



Dunkle Stille

Kommt die Nacht, die Sterne stehn und steigen,
Und die Stunden lächeln leis und schweigen.
Gehn verüber als geliebte Schwestern,
Morgen so im Meigen reich wie gestern.
Kommen dunkel und erglänzt und treiben,
Gehn verüber, und die Bilder bleiben:
Mädchen, die von Träumen blühen und Tränen,
Nitter, die von Gold und Eisen glänzen,
Gleiche Tücher, die nach Schätzen graben,
Kranzgekrönte liebesreife Knaben —
Bild ist alles, schwarzer Schatten Spiel —
Liebe Seele, sag, wo ist das Ziel?
Alles, alles, was uns warm umfängt,
Alles aus der dunklen Stille drängt,
Und wir selber ohne Ruh und Raß
Sind für alles, was wir lieben, Haß,
Schatten, der im Spiel der Schatten treibt —
Nur das Bild, das immer gleiche, bleibt.
Ach, wo sinken all die Ströme hin,
Was ist Gut, o Seele, was Gewinn?
Wegen wir in farg bemessener Zeit
Eine Schwelle nur zur Ewigkeit,
Wo wir uns in seliger Zukunft drängen
Und in all den Gefühlen und Gefängen
Und in der feraphisch süßen Eternen
Die Verwandten unserer Seele hören?
Dunkle Stille, unsre Quelle du —
Ja, du drängst uns beiterer Helle zu.
Was verschwiegen und Geheimnis war:
Dunkle Ströme wandern licht und klar,
Weiße Segel ziehn im Frühlingsschatten,
Wo die Schatten nimmer Schatten sind.
Ja, ich werd mir selber zum Gewinn,
Wann ich war und wann ich selig bin,
Ist das Werden Angst und Not und Pein,
Selig, liebe Seele, ist's zu sein,
In das Frühlicht aus der Nacht zu gehn
Und zu suchen nimmer, nein, zu sehn.
Dunkle Stille, schwarzer Schatten Spiel —
Wirklich werden, das ist Drang und Ziel.
Das ist deiner Schmerzen letzte Laß,
Unruh und die Sehnüß deiner Brust,
Und erfüllt sich über Zeit und Raum
Und du bist, was Bild nur war und Traum.

Victor Gardung

Ich hatt' einen Kameraden . . .

Von Rudolf Holzer

In einem Wiener Spital liegen der Zigeuner Regis und der Tiroler Hias Bett an Bett. Sie sind die besten Freunde, nicht bloß in diesem Saale, sondern in der ganzen Anstalt. Das gute Einvernehmen war nicht gleich gegeben, schon deswegen nicht, weil sich die beiden verwundeten Krieger in ihren ziemlich voneinander verchiedenen Idiomen manchmal verstanden. Das war nur anfangs. Das ungarische Ohr gewöhnte sich bald an die harten Reklame des biedereren Illertalers, und dieser wieder wußte das Radebreiten des Sohnes der Püßta nach einiger Zeit zu erraten. Nach einer kurzen Weile, in der sie einander fremd gegenüberstanden, brach bei beiden eine Freundschaft von rührender Herzlichkeit und Treue durch.

Alle zwei waren arme Teufel. Regis besaß überhaupt nichts, der Hias war wenigstens im Besitz einer Laus und eines Dinkels. Das Spi-



In Feindesland

Hans Schollhorn

Die Hand

In England sitzt Sir Edward Grey

Und spricht zu seinem Ring:

„Verdammt, wie ich auch dreh' und dreh',
Es stimmt mir nicht, das Ding!

Ich dachte: so der Monde drei,

Dann ist der Michel lahm.

Die Monde zogen längst vorbei,

Und Michel ward nicht ganz.

Der Schläfer hat sich aufgereckt

In seiner Eisenwehr

Und Ruhland todwundt hingestreckt —

Der Schlag traf allzu schwach.

Und Frankreich, Ring — das Blut ist rot,

Es strömte Tag um Tag,

O Ring, und ist auch Frankreich tot,

Was dann wohl kommen mag?

„Mir träumt', es wuchs aus blutigem Meer

Empor eine Riesenfaust . . .

Da ist sie wieder — Ring — sieh her:

Die blutige Hand . . . mir graust!

Martin Voelzig

talselben hatte beide in seinen hygienisch-militärischen Gang eingepaßten, gestaltete die Tage der zwei verwundeten Freunde zu einer welenlosen Gleichförmigkeit, in der die beiden Eünen unversäufster Natur außerordentlich, ja störend bloß der übertriebene Gebrauch von Wasser, Seife, frischen Verbänden und reiner Wäsche erschien.

Regis, er war Honvedhufar, hatte einen Säbelhieb über den Schädel erhalten; bei Hias hatte ein Granatenstück verfehlt, in die Brust zu dringen, es soll aber abgeplatzt weggesprungen sein, immerhin hatte er eine ziemlich schwere Pfeilschwunde

daangetragen.

In funkelnder, blüßblanker, blankstidweiser Reinlichkeit, durchzogen von allen Düften der

Desinfektion, hatten sie nun also ihrer Gesundung entgegen. Sie langweilten sich sehr, bis eines Tages Regis einen Wunsch äußerte, einen Zimf, der in der Folge mit sich brachte, daß es nun im Krankenzimmer gar lebhaft und freundlich wurde.

„Wenn er nur eine Geige haben könnte!“

Man fragte, ob er denn spielen könne, was er mit Stolz auf das lebhafteste verneinte und beteuerte. Drei Tage später lag in Regis' Arm wirklich eine goldig-braune Violine, und nach den ersten Bogenstrichen horchten die Kameraden rings in den Betten, die Pflegerinnen im Saale auf, kamen aus den nächsten Zimmern die Ärgte herbei, taugte der Herr Kommandant des Spitals auf, denn es ergab sich, daß aus dem armen Regis eine herrliche Göttesgabe lang und klug.

Regis und seine Geige wurden das Herz des Spitals; von ihnen ging fest Freude und Trost aus. Regis und seine Geige wurden der Lieblich und Günstling aller. Ohne es zu wollen und ohne daß man sich bemußt wurde, ihn vorzuziehen und zu begünstigen. Die Ärgte, die Pflegerinnen, die vielen, vielen Besuche stießen dem Regis doppelt so viel zu wie den anderen. Alle, alle hatten sie den immer lustigen, mit seinem e'inen Auge lachenden Strichen gen.

Regis' ganz besonderer Freund aber blieb unentwegt der Hias. Ihn zwei Köpfe größer als der Zigeuner, doppelt so breit und maffig, übernahm Hias den besonderen Schutz und die besondere Wartung des Freundes. Wenn Regis aber gar Geige spielte, dann schwoll dieses Freundschaftsbündnis zu einer rührenden Innigkeit an. So läßt es. — Der Hias verschlang dann jeden Griff auf dem Instrument, trank förmlich die schwermetallische Musik des Zigeuners in sich hinein — aber dabei erfüllte ihn eine Empfindung, die er fiderlich nicht zu benennen wußte — die nicht zu den Tugenden der menschlichen Seele gehört: all seine Liebe und Opferfreudigkeit wurden bewegt und hervorgerufen durch nichts anderes als Eiferlichkeit. Er war eiferlich auf die Gabe und Sauerkeit, die Regis mit seiner Geige verband. Wenn die Kameraden im Kreise um den hüßlichen, mageren, kleinen Regis saßen, die Wärterinnen hinzukamen und nicht genug den kahnen-schlanken, augenfunkelnden Kerl loben konnten, die Besucher ihm zufluchten, was nur in seine Stille hineinragte oder was er mit seinen Armen halten konnte, dann begann im Herzen des Hias ein dumpfer, bohrender Groll, ein Zorn über die Ungerechtheit und Ansehnlichkeit der Menschen zu rumoren. Rechenschaft konnte er sich ja mit seinem schweren, langsamen Denken nicht geben, aber das Gefühl hielt ihn wehrlos vor die Empfindung von Ungerechtheit und Ansehnlichkeit. Es wurmte ihn. „Das hüßliche Geigenpiel! Das blöde Hine- und Herfahren mit dem Frießelbogen auf den Saiten und das nartische Tanzen mit den Fingern auf dem hüßlichen Kästen — das ist imlände, den kleinen Kerl zum Anführer und Ersten im ganzen Spital zu machen!“

Einmal fiel dem Hias ein: „Der Reid istst a Sünd!“

Reid? Er kam zum Schlusse, gar nicht neigig zu sein. Der Regis war sein Freund und er gönnte ihm die vielen Zigaretten, das eingemachte Dst, die Woll-Teibeln — nur daß Regis mehr galt, mehr als er, das wurmte ihn unlagig! Mehr als der Hias, der mit sechs, allemal vorher angefangen hatte, wie auf der Schießfront, eine feindliche Gesichtsbildung „ablan“ hatte, den Feindant: „Mit den Lätzl in d' Eim“, und der dann das ruffische Maßdinegenwage auf seinem Riesenbuckel allein aus der Kampflinie trug!

* * *

Im Spital tauchte eine neue Pflegerin auf. Eine junge, hüßliche, blonde Dame, die rund und stoffig. Besonders draußen in der großen Welt vorstellten



Aus Unterfranken

H. Ritter (München)

mußte. Das merkten auch der Reziß und der Hias. Reziß, der zwar schlecht deutsch konnte, aber sonst ein gefreßener Burleske war, hatte es zuerst heraus. Die Dame war eine berühmte Künstlerin an der Oper.

„Was isst dös, a Oper?“ war die erste Frage des Hias.
 „Dummer Oerl, is Theater, wo sie singen: „Gris dich God! Halt is schönes Wetter draußen.“
 „Aha! Nocha woah i's schjo!“

Es vergingen keine zwei Tage, so wußte auch die neue Pflegerin von der Künstlerschaft des Reziß, und er mußte ihr natürlich gleich vorspielen. Der Lump spielte so wild und feurig, so klagend und herzerweichend aus seinen heißen Sinnen und seiner wilden Phantasie wie noch nie. Wenn auch ein Auge verbunden war, mit dem zweiten funkelte und rasste, flichte und schmachtete der Burlesk durch den Saal hinaus in die bligblankte Weite und dann wieder heimwärts zu

den auch nicht stummen und zauberlosen Augen der schönen Pflegerin.

Die Dame im Spitzkittel und dem weißen Häubchen mit dem roten Kreuz Abzeichen wurde immer erfrischter und erfrischter, am Ende nickte sie Reziß zu, gab ihm die Hand und — ein Fünfkronenstück; zum Kommandanten sagte sie irgend etwas von Genie.

Seitdem ging es im Hias aber ganz toll um; er wurde still und schweigsam, ging seinem Freunde



Auf Deckwache

Angelo Jank (München)

gar nicht mehr von der Falte und ließ sich fogen, als dem Regio eines Abends die Zigaretten ausgegangen waren, hinreihen, für ihn welche von einem Kameraden zu fribigen.

Am nächsten Tag fahen sie unten im Sonnenschein in einem kleinen Berggärtchen den Anfall.

„Was machst du Maul nicht auf, halt den ganzen Tag.“

„Wit ich halt denk.“

„Dummer Geil, kamst gar nicht denken.“

„Ei woll!“

„Du was denkst du?“

„Dich mecht i d' fah fagen, wenn ich nur hemt.“

Aber nach einer Weile zog der Hias eine alte, zergriffene Briefschale heraus und entfaltete einen Zehnkronefchein.

„Dich hoch i heit dich kriagt von der Tant“, und — so werd' ich's dir auch fag'n kennen.“

Der Zehnkronefchein erweckte Regio's besondere Aufmerksamkeit; er wurde entfehen liebenswürdig und zugänglicher, rüdte näher zum Freunde und rebete ihm zu, sich doch zu eröffnen. Nun und so kam es endlich dazu, daß Hias seine Seele eröffnete: Gegenfeindlich wollte er lernen; es wäre fein einziger Wunsch, auch ein paar Pieder auf der Geige spielen zu können, und wenn es ihm Regio beibringe, fo will er es gut bezahlen.

Hierauf verfuhand der Zehnkronefchein in der Hand des Regio's.

Es begann ein furchtbares Gergitzium.

Im Krankenzimmer duibete man natürlich Meifter und Schüler nicht lange; ja es kam fogar zu militäriſch recht unangenehmen Berwahrungen für Hias, auch für Regio, der fogar merkbar in der Beliebigkeit bei feinen Kameraden Abbruch erlitt. Unklugheitsweise fand ſich im Hauſe ein entlegenes Verließ, wo ſie nur vorübergehend gefört wurden, und wo nun die Erweichung der muſikaliſchen Gaben des Hias verluſt wurde.

Regio ging gleich auf die Wirkung los. Wie er ſelbſt ein Naturtalent war, das nicht Toten und nicht Fingerſpielen, das ein ſolches Regio die Geige in die Hand bekommen hatte und das auf ſpielte, fo unternahm er auch als Meifter, dem Hias gleich ein Lied einzuſpielen. Das ſahne Lied: „Ich hatt' einen Kameraden.“

... Es muß gretlich gemein ſein. Wenn die arme Geige weinen könnte oder ſich zu wehren vermocht hätte; dem Hias wäre es übel ergangen. Regio ſpielte, ſang, piſſt, trommelte dem Sohn der Geige die Melodie, den Rhythmus, den Takt vom frühen Morgen bis zum ſpäten Abend vor; es niſte nichts. Er zeigte in Güte, mit Hingebung, Geduld, Stränge, endlich mit heller Wut die Gegenhaltung. Das Inſtrument war hundertmal in Lebensgefahr von Hias' unförmigen, mit Mammulüber überzogenen Händen, worauf noch mächtige Hautbeulen wucherten, zermalmt und zerpreßt zu werden. Regio's muſikaliſches Gewiſſen litt ſchließlich Tolleranzqualen der Reue, einen Verrat am ſchnöden Mammon verübt zu haben. Aber Hias blieb unerſchrocken von einer barbariſchen Stränge gegen ſich. Von dem tiefen Glauben einer Art Erlöſung erfüllt, häßlich, plagte und ſchlugte er ſich ab, um das Lied zu erlernen. Endlich kam der Tag, wo der Selbſtertrag reiß war; er wühlte, das Lied ſpielen zu können.

Regio war wieder einmal aufgefordert worden, vor Beſuchern des Spitals zu ſpielen; die ſahne Pfliegerin von der Kunſt war auch zugegen, und nun ſahen Hias der große Augenblick gekommen. Regio hatte noch nicht völlig geerbt, als ihm ein kräftiger Rippenſtoß traf. Es war zwiſchen den Freunden ausgemacht worden, daß Regio ihn als ſeinen Schüler vorſtellen werde und die Herrſchaften um ihr Gehör bitten ſolle. Es geſchah. Der Hias tappte nach der Geige; biele tat noch einen tiefen, unerhörbaren Seufzer, ſchmiegte ſich ſo gut es ging in den Schraubluch, der ſich

nun zwiſchen einem Eichenbrett, hartem Schulterblatt und einer Hand, die nach ihrem Hals griff, als wollte ſie eine Gurgel zuſchnüren, aufſt. Und Hias ſpielte nun angeblich „Ich hatt' einen Kameraden.“

Die Heidenkollegen ſchienen im vorſchein kein Vertrauen zu ſeiner Kunſt gehabt zu haben, denn ſo weit ſie nicht beſtätigend waren, hatten ſie ſich ſchon bevor er begann, getrollt, nur ein paar liebenswürdige Gähne waren geblieben. Auch die ſahne Pfliegerin.

Hias war mit ſeinem Spiele zufrieden; indes er ſiebelte, lachle und jubelte ſein Herz. Nun hatte er den ſchlauen Regio in der Schlinge! Nun hatte dieſer nichts mehr vor ihm voraus. Für zehn Kronen war der Zigeuner ſo dumm, den Zauber zu verkaufen! Wann er jetzt fertig ſein wird mit dem Lied, iſt der Regio nimmt der Erſte und der Liebſte. Wenn er jetzt die Geige weglegen wird, werden die Pfliegerinnen, die Strafe, die Gähne, und vor allem aber die ſahne Dame von der Kunſt ihn genau ſo loben und genau ſo gerne haben wie den Regio. Und Hias freut ſich mit der ganzen Schläue ſeines Bauerngehirns, wie es ihm gelungen iſt, den „Sendelſanger“, „abi z'drücken“.

„Ich hatt' einen Kameraden“, erreichte endlich ſein Ende; ſo lange es mandem auch erſchienen ſein mag!

Mit einem Siegerlächeln, wenn es auch nicht gretlich war, legte der Hias die Geige weg. Und richtig ſagte jetzt ein alter Herr mit einem langen Bart, dem die Güte des heiligen Nikolaus aus allen Zügen lächelte: „Nun jo, Sie ſpielen hoch hübſch. Ihr Spiel iſt vom folkloriſtiſchen Standpunkte ſehr intereſſant.“

Der alte Herr, Profeſſor der Muſikwiſſenſchaft, ſtrich durch ſeine ſilberweiße Lockenähne und erklärte, ähnliche Klangkombinationen vollſtändig auf die Sinfonieſulante unter dem Begriffe „Marsch“.

Die anderen Gähne hatten ſich verloren. „Was war denn das, was Sie ſpielen?“ fragte die ſahne, junge, blonde Dame.

„Dich es nüt g'ört? Du biſt wohl töricht? Du wiſſt von der Oper ſein?“ ſprach Hias, ſahen einen böſen Blick auf die Dame und dann auf ſeinen Regio. Sollten ſich ſeine ſtolzen Hoffnungen nicht erfüllen? Sollte er weiterhin der Niemand bleiben?



Aus Dresden

J. Philipp

In ſchwarzen Augenblicken des Mißtrauens kam Hias nun der Gedanke, daß ihm der „Sendelſanger“ nicht den echten „Kameraden“ eingeſt habe, um weiter der Quälſtill zu bleiben. Sollte er betrogen worden ſein? Seine zehn Kronen — und keinen „guten Kameraden“? Was ſing an, die Welt außerhalb des Spitals ſehr zu verachten.

In den zwei oder drei Wochen, die er nach im Spital zu verbringen hatte, ſprach er mit Regio kein Wort mehr. Mit der Freundſchaft war's aus!

Das kleine Geſichtchen will ſich nicht über den wahren Hias und nicht über den glücklichen Regio lüſtig machen. Es iſt ein kleines, der Menſchenatur wahrſchaft nachgezeichnetes Bildchen. Unſerer irrenden, einſtändigen Menſchenart, die Hebelnaten und Schwachheiten verübt, abgeſtaucht. Aber die Brücke des Humors führt der Weg zum Verſehen.

Tartarin der Große

Joffe hat einem Verleſerſtatter gegenüber geäußert, das Weſen ſeiner Schreie würde ſich auf der Wirkung einer Zange, mit der er den Arden und Säden den deutſchen Nagel anzupacken gedente.

Nachdem Joffe im Aigle d'or von Crepy ſtill vor ſich hinbrütete zwei Pullen Boreau hinter die Binde geſoffen hatte, tat er den Mund weit auf und ſagte zu den Umherſiehenden:

„Meinen Blickpunkt, Franzoſen! Das Schickſal hat Euch auſerſehen. Zeugen einer ſeiner Zeiten zu ſein, die ſich mit zitterndem Griffel vergeudet. Mes amis! La gloire est en marche! Ich habe die Abſicht, die Offentive zu ergreifen!“

„Vive Joffe!“ ſchrien die Umherſiehenden begierig.

„Ich bin kein Großſprecher, Freunde!“ fuhr der General fort, „aber wohl darf ich ſagen, daß Napoleons ſtratagiſche Phantafie nicht reicher als die eines Autographen erſcheint, geſehen an dem Gedankenſchnee, aus dem meine neuen Abſichten entſpringen.“

„Nah, Napoleon!“ machten die Umherſiehenden geringschäßig.

„Wie Ihr wißt, beſchränkte ich mich bisher darauf, die Deutſchen zu geknabern. Mes amis! Das war gewiß eine geniale Sache, und ich brauche kaum daran zu erinnern, daß ſeit Alexander dem Großen kein Selbſtertrag ſo geknabert hat, das die Bedeutung von Fingerringen oder Federhaltern überſchreite.“

„Es lebe die Zerknabberungsdee!“ ſagten die Umherſiehenden aufſtandsgott.

„Sie hat gelebt! Jetzt macht ſie Größerem Platz. Freunde, Ihr alle wißt, was es bedeutet, einen langen Nagel im Fleiſch zu haben.“

„Eine ganz verdamnte Idee!“ murmelten die Umherſiehenden ſchaudernd.

„Eh bien! Sold! ein Nagel iſt die deutſche Armee auf Frankreichs heiligen Boden. Ventre Saint Gris! Den Bart wollte ich mit zerrauen und meine Verzweiflung in ein Trappentloſter tragen, wenn mir der Himmel die Fähigkeit vorhalten hätte, ein Mittel gegen Nagel zu finden, die im Fleiſch ſitzen. Dieſes Mittel — Jean, noch eine Pulle! — Dieſes Mittel, meine Freunde, iſt die Zange!“

„Doch die Zange!“ brüllten die Umherſiehenden beunruhigt.

„Ihr habt die militäriſche Situation vor Augen, meine Freunde! Oben in Flandern, bei Nicupot und Opren, da packt die nördliche Schneide meiner Zange an. Und zwiſchen Varennes und Quippes beißt ſich die ſüdlüche Schneide in den deutſchen Nagel. Seht auf mich, Franzoſen, hier ſiße ich, ich, Euer Joffe, hier in Crepy, im Aigle d'or und halte die Hebel dieſer Riefenzange in den hiſto-



Respektlos

„Egon mußte in die Entlausungsanstalt. An solch alten Adel sollte eigentlich das Ungeziefer nicht 'rangelien!'“



In Flandern

„Wie alt bist Du heute, Peter?“ — „Sufsig!“ — „Du, da kannst De ja die große Offensive von Stenck noch erleben!“

rischen Fäulnis, die bestimmt sind, eine Welt umzuformen. Ein Druck auf die Zangenhebel. „A bas l'Allemagne!“ schalteten die Umhergehenden abnungslos voll.

... ein einziger Druck auf diese Zangenhebel, und entzauelt fliegt der deutsche Nagel ...“

Ein Adjutant stürzt herein.
„Monsieur mon général, eben kommt Meldung von der Nordarmee: Die Deutschen drängen uns zwischen Nieupoit und Ypern zurück! Weiter: Der Befehlshaber der Armee im Raume von Chalons rapportiert, daß er dem Ansturm der Deutschen zwischen Varennes und Suippes nicht länger standhalten kann!“

* * *

Es herrscht tragiische Stille im Aigle d'or. Der Generalissimus sitzt vor seinem Bordeaux und knabbert brütend an den Nägeln. Dann erhebt sich einer der Umhergehenden. Er tritt an den Generalissimus heran, berührt seine Schulter und sagt gedämpft: „Mut, mon général! Mit Nagel und Sange war es nichts. Verfluchen Sie's jetzt mal mit Schraube und Schraubenschlüssel!“

G. Mühlen-Schulte

*

Feine Gäste

In einem deutschen Badeorte müssen bei den Promenaden-Kongerten die dort anwesenden Verwundern als Jungmädchen auftreten, weil — auf Besondere einiger Kurgäste — den in Zigarettenkleidung befindlichen Kriegern der Zutritt zum Garten verweigert ist.

So? So? Es gibt in einem deutschen Orte Wahrhaftig also eine Menschenfeste. Die sich für besser als die andern hält, Für die der Mensch erst anfängt beim Herrn

Grafen,
Und die beim Anblick unser grauen Bräuen
Vielleicht vor Ekel gar in Ohnmacht fällt?

Dann, bitte, nehmt die Affen, die gemeinen,
Sofort bei ihren Löffeln, ihren feinen,
Und dringt sie in ein andres Modebad!
Etwas, damit sie gleich ein Moorbad haben,
In einen überfluteten Schützengraben!
Nicht: Von blauen Beinen ein Salat!

Erst laßt sie am Granatenfeuer schmoren,
Dus ihnen rinnt der Schweiß aus allen Poren!
Die „Ganz-Massage“ mag dann ein
Sturmhauf sein,

Und wenn sie dann in Schmutz und Blut
und Wunden
Zerschossen liegen müssen viele Stunden,
Sei's ihre neue „Liegelur im Frei!“

Vielleicht daß dieses Bad heilsamer wäre
Für solche Kerls, die auf das Kleid der Ehre
Dummpfösig und verächtlich niederschaun,
Und daß es sie vielleicht zur Einsicht fähre,
Wenn eigentlich mit Zug und Recht gebühre
Der Platz in Deutschland — draußen
vor dem Zaun!

H. D. N.



F. Staeger

Den Deutschen Frauen

Als Ihr noch überm A B C
Erhigtet Euer Köpchen,
Als noch ein rosa Schleichens hing
Verföhrtet Euch am Köpschen,
Als Ihr noch kurze Kleidchen trugt
Und süße Knitzchen machtet —
Da habt Großmutter's Strickzeug Ihr
Mit Ehrfurcht schon betrachtet.

Ihr sah't die flinken Nadeln sich
Den wollenen Faden haschen,
Ihr sah't sie aneinanderreiß'n
Die vielen, vielen Nadeln.
Erhobt Ihr Euch des morgens früh,
Sie klapperten, das weiß ich!
Sie werkten den ganzen Tag:
Großmutter war stets fleißig!

So sah't Ihr mit Bewunderung
Entsteh'n die wollenen Sachen.
Großmutter gab Euch Unterricht,
Ihr lerntet selbst sie machen.
Herrje! was war das ein Triumph,
Wie glühien stolz die Bäckchen
Beim ersten fertigen wollenen Strumpf,
Beim ersten Wollendeckchen!

Wohl ist seit jenem ersten Strumpf
Von Annden, Frida, Klärchen,
Vergangen eine Jugendzeit
Voll kunterbunter Jährchen.
Großmutter trug man längst zu Grab,
Zur Jungfrau ward das Rätzchen:
Vererbt war ihr das Klipp und Klapp,
Strickzeug und Wollfäden.

Vererbt war ihr der Nadeln Lied:
Nicht rasten, nimmer rasten!
Stets fleißig sein, stets tätig sein
Das überwindet Laßen!

Vererbt war mit dem Strickzeug ihr
Großmutter's gültig Schauen,
Der rege Fleiß in deutschem Haus,
Der Stolz der deutschen Frauen.

Und als der große Krieg entbrannt,
Nahm Fraue sich und Mädchen
Großmutterleins Nützzeug zur Hand:
Strickzeug und Wollfäden.
Es siegt der Krieger mit Gewehr
Für heimatlige Scholle:
Ihr tragt die Feinde gleichfalls schwer
Mit Strickzeug und mit Wolle.

Drum wenn vom deutschen Waffenruhm
Dereinst die Enkel singen,
So muß auch Euer Heldentum
In ihrem Lied erklingen.
Ehr' deutschen Strelchen, deutschem Erz
Bis in die fernsten Gauen,
Ehr' deutschem Fleiße, deutschem Herz,
Und: Ehr' den deutschen Frauen.

Im Schützengraben b. Soissons, Januar 1915.

Otto Wolff, Unteroffizier

Hoch Churchill!

England hat wieder einen Beweis von seiner hochherzigen Unparteilichkeit gegeben. Nachdem es für die deutschen Zivilgefangenen Konzentrationslager eingerichtet und deshalb viele Vorwürfe erduldet hatte, hat es nun für seine Minister ein Konzentrationsministerium eingerichtet. In diesem ist Churchill, der bisherige Marineminister, zum Kanzler des Herzogtums Lancaster ernannt worden. Man glaube aber nicht, daß dies eine Herabsetzung des hervorragenden Mannes bedeutet. Im Gegenteil! Weil man fürchtete, daß das lobende Feuer seiner Leidenschaft ihn selbst verzehren könnte, hat man ihn zu seinem eigenen Besten kaltgestellt. Als Vertreter des Herzogs von Lancaster hat er hauptsächlich den Kampf der Roten Rose gegen die Weiße Rose von York zu führen. Hierzu ist er besonders befähigt, da er in seinem früheren Amt bemerkt hat, welche Großtaten unter seiner Leitung in dem Kampf englischer Mannschaften gegen englische Mannschaften geleistet worden sind.

Frido

Sehr richtig!

Wenar Saw erklärte kürzlich vor der Versammlung in der Guildhall, die zu Ehren der kolonialen Gifstruppen einberufen war: „Das britische Reich ist das Gegendert alles dessen, wofür der deutsche Militarismus sich einsetzt.“

Weiß Gott, das war ein gutes Wort
Zur rechten Zeit, am rechten Ort:

„Der Breite, der ist alleweil
Vom Deutschen just das Gegendert!“

Zwar du verschweigst mit seiner Eist,
Für wen der Satz blamabel ist:

Doch wer da hell ist von den Teuten,
Der wird ihn ja schon richtig deuten!

Nassaufrass



Martyrln auf unsere Feinde Von Kassian Kluibenschädel, Tullilemaler

Zeichnung von H. Schmidhammer



Gemeinsames Epitaph

Poincaré, Delcassé und Konforten heißen wir,
Auf dem kürzesten Wege zum Teufel reisen wir,
Ein traurig Gesindel in Todesnacht,
Nachdem wir Frankreich bankrott gemacht.
Uns deckt kein feierlich Leichentuch,
Uns deckt nur des Volkes Fluch.
Wir haben Zorn, Haß und Revanche gespielt
Und sind trotzdem immer noch nicht in Berlin,
Wohin wir wollten in toller Wut.
Aber dafür sind wir jetzt wenigstens kaput:
Ist auch für was gut.
Amen.

Russische Nordbrenner

Gehaust wie die Schwein',
Besoffen durch Schnaps und Wein,
Geschändet, geraubt, gemordet, gebrannt,
Vermüdet das ganze Land,
Mit Füßen getreten allezeit
Völkerrechte und Menschlichkeit,
Auf jede Kultur der gräßlichsten Hohn,
So stehen wir in deinem frohn,
Herzliebster Bundesbruder Albion!

Unter falscher Flagge

Des Meeres Götter hat plötzlich Zuwachs bekommen,
Mitten unter Walfisch und Delphine ist das U-Boot geschwommen.
Doch auch unter des Festlands kunterbunter Zoologie
Ist zur Freude des Forschers aufgetaucht ein neues Vieh;
Ward registriert und katalogisiert schon,
Gehört zur Familie dieser von Chamäleon.
Britannia Chamäleonis Cirpighiana benamset ward
In allen Lehrbüchern diese sonderbare Art.
Ein seliges Nestl, im Innern vor Lärm und Schrecken fahl,
Nach außen schillert's in allen Farben harmlos neutral.

Casement

Sir Roger Casement,
Beinahe gefallen in britische Mörderhänd',
Geliebte confratres, wundert euch dieser Streich? —
Dann schaut hinunter nach der Serben Reich!
Dort ist der Mord Regierungssystem
Und ereignet sich völlig secundum ordinem.
Seitdem John Bull über diesen idealen Staat
Übernommen hat das schützende Protektorat,
Denkt er sich offenbar folgendermaßen:
„Ich kann nicht unmöglich von meinem Schützling blamieren lassen!“

Die Völker-Menagerie

Zur Kasse, verehrtes Publikum, zur Kasse!
Alda ist vertreten jedwede Völkerrasse!
Eghindadra! Tromm! Tromm! Bum! Bum!
Hereinspaziert in das unvergleichliche Panoptikum!
O sehet, was Britannia, die alte Dettel,
Aus allen vier Himmelsrichtungen sich hat zusammengebetzelt!
Ein Kauch von Farben, gleich ganze Paletten. . .
Sie sollen das bedrohte Mütterchen retten.
Und soll's nicht gelingen diesem erotischen Troste,
Es leben unter Englands Szepter auch noch Gorillas und Rhinocerosse.

Ritchener

Wanderer, mach' das Türl auf,
Hier endete seinen Lebenslauf
Lord Ritcheners Dreimillions-Heer.
Es tat sich mit dem Sterben gar nicht schwer
Und brauchte weder Truhe noch Totenbahr,
Dieweil es überhaupt nicht vorhanden war.
Es stand Zeit Lebens nur auf dem Papier,
Jetzt Wanderer mach' wieder zu das Türl.

Die Augen des Meeres

Das Meer, das ihr zu beherrschen geglaubt,
O stolze Briten, es ist euch geraubt,
Dieweilen, soweit es um eure Küsten blaut,
Daraus als Rächer das deutsche Auge schaut.
Das deutsche Auge, das Periskop,
Das steht aus der Tiefe der Wogen, Gottlob!
Dem Meer, das blind euch gehorham war,
Dem ward anjeho gestochen der Star.

Tannenberg

Ausgerottet mit Stiel und Stumpf,
Glendig ersticht im Masurenlumpf.
Drei Tage lang und Nächtl' gebrüllt
Im Todesringen grauig wild,
Bis daß geschloffen sich der Schlund
Und Tausende gesunken sind zum Grund.
Noch selten hub auf Erden sich ein solcher Schrecken;
Also mögen alle Feinde Deutschlands verrecken!

Der Lord

Alhier in diesem Klubfauteul dehnt gähnend sich der Lord
Und rechnet kalt, wie viel der graue Völkermord
Imstände sei, die Finanzen aufzubessern,
Ihm und unterschiedlichen andern Puddingessern.
Der Menschheit Jammerchrei und namenlose Qual
Ist für den „Gentleman“ nur dürre Zahl und wieder Zahl.
Und geht darob die halbe Welt in Segen und in Brocken,
Es wird seine Lordschaft weiter mutig auf sicherer Insel hocken.

Feindliche Flieger

Hoch da droben trieb sich mit Gebrumm
Gleich einer wilden Hummel ein feindlicher Flieger herum.
Da tut steil in die Luft es blitzen,
Zwei Volttreffer aus treuen Feldhaubitzen,
Wart', Luder, dir wollen wir's Handwerk vertreiben,
Wirst nimmer mehr lang droben hängen bleiben!
Der Motor hält's Maul, aus ist's mit dem Gesums . . .
Ein jäher Sturz . . . Anall, Krach . . . Bums!

Westminster Abtei

Vergessene Gräber deckt Unkraut und Einster,
Viel vornehmer schlafen die Herrschaften in Westminster.
Bar Mancher, dessen Stirne zierte das Vorbereits,
Würde sich daß enträtseln über seiner Enkel Geschicks.
Jch wette faß, wenn heute würd' erbrochen
Dieser und jener altbewährte Leichenschrein,
Man fände darin statt bleichem Totengebein
Vor Scham sinnoberrote Knochen.



Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Ein vaterländisches Erzeugnis, in Rüdesheim am Rheine aus Naturwein destilliert und auf jahrelangem Lager gepflegt, von unvergleichlicher Güte

Der Cognac des deutschen Hauses

Weitere beliebte Marken: Asbach „Echt“ und Asbach „Alt“

Verkaufsstelle für Oesterreich:

Kaiserlich königliche Hof-Apothek, Wien I, k. k. Hofburg

Insertaten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth-Verlag, C. m. b. H., München

JUGEND

Copyright 1915 by G. Hirth's Verlag, München.

Insertions-Gebühren
für die
fünfgespaltene Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire 11.571, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.65, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.30, in Rollen Mk. 7.—. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg., ohne Porto.

Bengers

Pilbana

Unterkleidung

für Damen~Herren~u. Kinder.
Fein~Elastisch~Durchlässig
Illustr.-Katalog gratis u. franko mit Angabe der Niederlagen.

Wilhelm Bengersöhne

Stuttgart.

Pfui Teufel!

Der Direktor der West Hartlepool Steam Navigation Co. Outfit, ein geborner Deutscher und naturalisierter Engländer, hat eine Belohnung von 2000 Mark für den Kommandanten eines Handelsschiffes ausgesetzt, das ein deutsches U-Boot in den Grund boht.

Diesem unferen Engländermann folgt natürlich der Segen aller christlichen Deutschen nach, die ihn zum Teufel wünschen. Aber dieser Wunsch kann nicht erfüllt werden. Als nämlich der Teufel von ihm hörte, spie er aus und sagte: „Pfui idi! Für diesen Herrn ist meine Hölle zu schade. Kommt er herein, so werfe ich ihn wieder heraus und desinfiziere meine gute braune Hölle im Interesse der ehelichen Verbrecher und Sünder, für die sie bestimmt ist.“

Frido

Haar weg! Elektrischer Haarzerstörer.



Erstes Sensationsblatt bringt das mediz. Warehaus Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. Hy. C. Lästige Haare mit der Wurzel kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch constanten galvan. Strom trocknet die Wurzel ein, das Haar fällt sofort aus und ein Wiedersprossen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich, andernfalls das Geld zurückzahlen. (Keine Elektrolyse, sondern falls das Geld zurückzahlen. (Keine Elektrolyse, sondern falls das Geld zurückzahlen.)

Der Preis ist Mk. 5.50 und Mk. 9.— Gebrauchsfertig. (Per Nachnahme)

Ungeahnte Erwerbs- u. Beförderungsmöglichkeiten

bietet die nächste Zukunft. Eine tiefgreifende Änderung unseres gesamten öffentl. Lebens, ein gewalt. Aufschwung unseres Handels und der Industrie steht bevor, unzählige Stellen werden neu geschaffen und es werden überall

geprüfte u. geschulte Kräfte gesucht

sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels und der Industrie sollten nicht versäumen, ihre Vorbereitungen zu treffen, um teilzunehmen an den wirtschaftl. Erfolgen, die naturgemäß das Ergebnis des genialen Ringens sein müssen. Das beste Mittel, rasch und gründlich, ohne Lehrer, durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einl.-Frei-Prüfung und das Abitur-Examen nachzuholen oder die fehlend. kaufmännischen Kenntnisse zu ergänzen sowie eine vorzügliche Allgemeinbildung usw. sich anzueignen, bietet die **Selbstunterrichts-Methode „Rustin“**. Ausführl. 60 S., starke Broschüre versenden kostenlos Bonnes & Hachfeld, Potsdam. Postfach 16.

Alle Arzneimittel

usw. durch Apotheker Dr. A. Uecker, C. m. b. H., in Jessen 196, b. Gassen Odrin. Genaue Angabe des Leidens erforderlich. Auskunft absolut diskret geg. Rückporto in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck.

Thüringer Waldsanatorium

Friedrichroda. D^r. Lots. Hervorr. Lage, Südselt. Offizier-Genesungsh. Physik. diät. Therapie. Eigene bewährte Kur bei all. nervös. Erkrankungen. Prosp. San.-Rat Dr. Loh.

Sehen erschien in unterzeichnetem Verlage

Flaamsch und Hochdeutsch stammverwandt
Wie die recht' und linke Hand (Daukenberg)
Kunp- und kulturgeschichtliche Randbemerkungen mit politischem Beigehmaß von Georg Hirth.
Preis: 50 Pfg.

Die kleine Schrift ist der wörtliche Abdruck einer vor etwa dreißig Jahren in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ erschienenen Reihe von Aufsätzen. Damals angezogen durch die Sympathien, welche das Volk der Flamen für Deutschland an den Tag legte, und durch die wundervolle Poesie und aufrechte Literatur dieses vortrefflichen deutschen Volksstammes, hatte der Verfasser natürlich keine Ahnung, daß derselb ein aufgedrungener Vernichtungskrieg uns zwingen würde die Neutralität heuchelnde, tatsächlich mit unseren Feinden eng verbündete, belgische Regierung zu bekämpfen und das Land nicht nur zu erobern, sondern auch zu verwalten. Die Broschüre hat heute aktuelles Interesse und sie soll allen Jenen zur Lektüre empfohlen, die sich über den flandrischen Volksstamm näher unterrichten wollen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und bei Voranschickung des Betrages durch den Unterzeichneten.

München, Lessingstr. 1. G. Hirth's Verlag.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der vierte Zug

Ah tu mon Dieu, et quel malheur?
Wer kommt uns immer in die Quert?
Kannst ein Posten aufgelesen,
Kommt schon die Kugel zugeflogen,
Die ihn gleich tot zu Boden reißt.
So klagt ein Mann, der Joffre heißt.

Wir wissen's alle,

In solchem Falle

War es vom Jägerbataillon,
Vom vierten Zug ein tapf'rer Sohn.

Was sind the Germans für Barbar,
Weil es nicht ausbedungen war,
Daß jeden Tommy sie erschießen,
Weil der mit Dum-Dum sie begrüßen.
Was nennt sich solch ein schrecklich Mensch?
So wehklagt der Mitter French.

Wir wissen's alle,

In solchem Falle

War es vom Jägerbataillon,
Vom vierten Zug ein tapf'rer Sohn.

Wer nimmt mir die Soldaten weg?
Stell' tausend ich an einen Fleck,
Dann sind sie mir schon weggegangen,
Kannst du sie von mir fortgegangen.
Und das geschieht bald hier, bald dort.
Der Nikolei klagt immerfort.

Wir wissen's alle,

In solchem Falle

War es vom Jägerbataillon,
Vom vierten Zug ein tapf'rer Sohn.

Jäger Hias



A. Schlopsnies

Lieder eines Landsturmmannes

III.

Der heilige Nepomuk

Zu Neuburg auf der Brücke,
Da steht Sankt Nepomuk.
Da steht wir oft vorüber
In kriegerischem Schmuck.

„O Nepomuk,“ so denk' ich,
Wenn wir zum Schießplatz gehn,
„O segne meine Latt*“
Und laß' mich gut bestehn!“

Und geh's zum Keisermärche,
Sieh' ich: „Sankt Nepomuk,
Bestehme meine Jäger
Vor Wund' und Tiefstbrudr!“

Der Nepomuk, der alte,
Blickt in die Donau stumm,
Erfüllt mir alle Bitten
Und nimmt mir keine Krumm!

Ja, gestern, Sonntag, ging ich
Mit meinem Vieh vorbei,
Da dach' ich eine Bitte
Voll lofer Ehrlmerci.

Der Nepomuk, der gute,
Der schmunzelt gar sehr.
Mir scheint: Du heil'ger Nepomuk
Wart' auch beim Militär!...

*) Latt = Gevieh.

Karlchen

(bater Landsturmann)

Massenkriegsgedichte 1915

Alles in Verse Gießbare
Reimt man zu Lode;
Das Völlig-Ungenießbare
Wird schier zur Mode;
Die Phrase, die unendliche,
Nicht Jedermann;
Das Ewig-Selbstverständliche
Dobet mich an.

Euphorion

Bestürzung in Petersburg

„Was, schon vor Riga?! Das ist ja hunds-
gemein! Wir haben die Dampfwalze und die
Deutschen walzen!“

Gallamander

Die deutsche Weltmarke



JOE
LOE



Offiziers-Patrouille

Georg Pfeil †

England und der Papst

England hat dem Papst seine Goltfreundschaft angeboten, die Benedikt XV. dankend ablehnte.

Jetzt hat, wie wir hören, Grey dem Papst einen neuen Vorschlag gemacht. Man will ihm

die „Mauretania“ zur Verfügung stellen und ihn bis zur Beendigung des Krieges zwischen New York und Liverpool hin- und herfahren lassen.

Dann würden die „deutschen Piraten“ doch wohl die Munitionstransporte auf der „Maure-

tania“ nicht durch ihre grauslichen Unterseeboote gefährden.

Es ist möglich, daß Benedikt XV., veranlaßt durch die infamen Intriguen der Zentralmächte, auch dieses verlockende Anerbieten ablehnt.

- o -



DALLMANN mit den **KOLA-PASTILLEN**

hat auch bei dem zarten
Geschlecht grossen Erfolg!

*Damen mit vielen häuslichen oder
gesellschaftlichen Verpflichtungen
besitzen in „Dallkolas“ einen
Talisman, der vor Abspannung,
Migräne etc. schützt.*

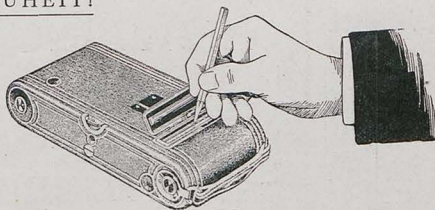
Zu haben in Apotheken u. Drogerien
oder direkt v.d. Fabrik

Dose Mk. 1.-
Grosse Dose Mk. 6.50
mit etwa 8 fachem Inhalt

DALLMANN & CO
Schierstein a. Rh.

IVO PUNONY

NEUHEIT!



Jedes Bild, welches überhaupt wert ist, aufgenommen zu werden, verdient auch Datum und Aufschrift. Fast jedes Negativ gewinnt an Interesse, wenn man auf seinem Rande Antwort auf die Fragen: „Wer?“ „Wo?“ „Wann?“ findet.

Dies ermöglicht der

Autograph-Kodak.

Mit den Autograph-Kodaks kann man fast zugleich mit der Aufnahme eine **bleibende Aufschrift auf dem Negativ** anbringen. Man öffnet die Klappe auf der Rückseite des Kodaks, schreibt die entsprechende Notiz nieder, belichtet diese Schrift 2—5 Sekunden lang und schliesst darauf die Klappe. Beim Entwickeln erscheint dann auf dem Rande zwischen den Negativen eine bleibende photographische Wiedergabe der gemachten Aufschrift. Dieses auf so einfache Weise erzielte Resultat beruht auf der Verwendung von

Kodak-Autograph-Film.

PREISE:

| | |
|---|-------|
| Autograph-Kodak No. 3, Bildgrösse $8 \times 10\frac{1}{2}$ cm, . . . M. | 94.— |
| „ „ „ 3A, „ 8×14 cm, . . . „ | 116.— |
| Autograph-Westentaschen-Kodak, $4 \times 6\frac{1}{2}$ cm, . . . „ | 35.— |

Teuerungsaufschlag 10%.

Die Preise der Autograph-Filmspulen sind dieselben wie die für gewöhnlichen Kodak N. C. Film.

Kodak-Katalog Nr. 165 auf Wunsch gratis und franko.
Man bestelle durch einen photographischen Händler am Platze.

KODAK Ges. m. b. H. ————— BERLIN.

Coffeinfreier Kaffee Hag ist wirklich Bohnenkaffee, der alle Geschmacks- und Aromavorzüge besten Kaffees, aber nicht dessen Nachteile hat. Er ist unschädlich für Herz, Nerven, Magenleidende und andere Kranke.

Peperl in Witten

Der kleine Peppi hat für seinen Vater eine Maß Bier geholt. Er steht mit ihm am Straßenrande und weiß nicht, wie er glücklich durch die Wogen des Verkehrs kommen soll. Gang aufgeregt sagt er endlich: „Der Vater hat sich recht, hal ma an Schutzmann braucht, is nie einer da!“

Humor des Auslands

„Signore, sehen Sie dort, Salandra und Sonmino!
Wie reich sie gehen!“
„Ja, wie geschminkt!“
(Aus dem „Avanti“)

Schöpfung der Unbescheidenheit

„I möchte recht reich sein. —“
„Wie reich?“ —
„I möchte soviel Markstück'n, als am Pfingstsonntag
Abend der Ausdruck 'Saubunde' g'fallen is.“

Bettnässen!

Befreiung sofort. Alter angeben. à Fl. 3,25 M. Bei Nichterfolg Betrag zurück.
Apotheker Dr. A. Becker, G. m. b. H. in Jessen 196 bei Gassen (Pr. Brandenburg).

Die Wochen- & Ereignisse
im Gide
finden Sie in guten Reproduktionen
in der

Münchener Illustrierten
Zeitung.

Preis der Nummer nur 10 Pf.

Überall, auch an sämtlichen
deutschen Bahnposten zu haben.

Münchener Illustrierte Zeitung,
München, Ludwigstr. 26.

Der Krieg

zwingt jeden zu sparen, deshalb verlangen Sie portofrei meinen
Prachtkatalog Nr. 7 über wenig
getragene Kavalleriegarderobe zu
steuend billigen Preisen.
Kein Risiko! — Für Nichtpassenden
sende Geld zurück.
J. Kaffer, München, Tal 19.

„Barzarin“

arztl. erprobt, wirksamstes Mittel geg.
Zuckerkrankheit
ohne Einhaltung strenger Diät
An der Universität Tübingen phar-
makologisch geprüft. — Garantiert
unschädlich. — In allen Apotheken
klüfflich. — Prospekte gratis.

Beck & Cie.,

Schillerstraße 16,
Cannstatt a. N. 1.

Waldorf Astoria Cigaretten

FELDPOSTBRIEFE



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Für Damen!

Gibt es wirklich ein Mittel zur Erzielung schöner Körperformen, zur Erlangung eines idealen, üppigen festen Busens, ohne die langen sofort auflösende Broschüre diskret völlig kostenlos ohne jede Verpflichtung gegen 20 Pfg. für Porto in verschlossenen Doppelbrief ohne Aufdruck durch Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H. in Sommerfeld 196 (Bezirk Frankfurt, Oder). Zahlreiche Anerkennungen von Ärzten und Damen jeden Alters, aller Kreise. Die bekannte Aerstin Frau Dr. von K. in P. wandte infolge wiederholten Stillens die Präparate bei sich selbst an und stellte ein glänzendes Zeugnis nicht nur über die Vergrößerung, sondern auch über die Festigung des Busens aus. Beachten Sie genau: Wirkung absolut unschädlich, ohne Erweiterung der Taille.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag.

Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer (Deutscher Albatros-Zweidecker 1500 Meter über der Wölvreifebene) ist von Paul Segieth (7. Komp. Bayr. Inf.-Rgt.)

Italienische Fürsorge

In Italien sind jetzt durch eine königliche Verordnung alle Äußerungen verboten worden, die auf die Stimmung drücken oder das Vertrauen zu den Behörden erschüttern können.

In Ausführung dieser Verordnung hat das Ministerium den Italienern unterlagt, abends die in Italien so beliebten Sardinien in Öl zu essen, weil dieses schwer zu verdauende Gericht in der Stadt den Magen und deshalb auch die Stimmung bedrückt. Außerdem ist allen Oberlandesgerichten aufgetragen worden, die Urteile der erstinstanzlichen Gerichte abzuändern, weil eine solche Verleugnung der letzteren das Vertrauen zu ihnen erschüttern könnte.

Friedo

Elastischer Brusthalter



„HAUTANA“

direkt auf der Haut zu tragen aus elastischem Trikotgewebe M. 3.—, 4.50, 5.50, 8.75 pro Stück.

Mit **Miederansatz** für Sportzwecke und für Damen mit starker Brust M. 7.75 und 11.75.

Berzugsnachw., d. d. allein. Fabrikanten: Mech. Trikotweberei Ludwig Meier & Co. in Böblingen 10. und S. Lindauer & Co., Cannstatt 11, Korseilfabrik.



Katalog interessanter Bücherregale 20 Pfg. (Briefmarken). Wird zugestellt. Wird nur gefordert, um ungenutzter Neuiger zu steuern. O. Schallitz & Co. Berlin W. 57 Bülowstr. 54. I.

St. AFRA

Die Perle der Liqueure

Deutscher Cognac

Kempe Exquisit

Echter alter Cognac.
Cognacbrennerei E. L. Kempe & Co
Aktiengesellschaft Oppach i. Sa.

Der schießende Soldat

Neuestes Kriegsspiel! 10 Stück, und 50 Patronen, laut knallend, geg. 60 Pfg. Marken fr. Reservatpatronen 100 für 50 Pfg. Wirklich feuernde Kanonen 20 u. 50 Pfg. mit Munition. 20 neue Kriegsspiel sortiert geg. 1.50 fr. Liste neuer Geduldspiele u. Scherzgr. u. fr. A. Maas, Berlin 68, Postfach 30/38.

Rheuma-

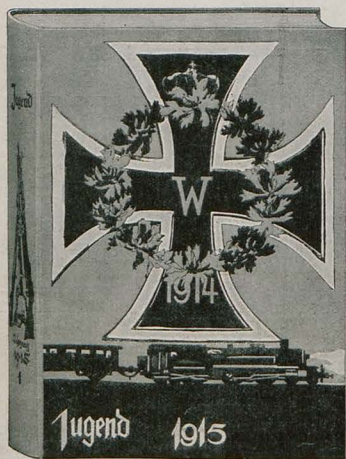
tische Beschwerden:

Dr. A. Reiss RHEUMASAN
M. 210 u. 130
Man frage den Arzt

Dr. Möller's Diätet. Kuren
Sanatorium nach Schroth
Dresden-Loschwitz
Abteilung f. Minderbemittelte: pro Tag 5 M.

Komme sofort!

Milit. Ausrüstungsstücke jeder Art aus Kisten, Kasten, Kellern, Böden für Verwendete, — desgleichen erhebliche Zivilsachen und Wäsche jeder Art zur kostenlosen Verteilung als Liebesgaben an entlassene Feldgräue erbitet „Deutschwehr“, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 3. 1. Vorsitz. Hauptmann Rud. Hering.



Die

„Jugend“-Einbanddecke 1915

weist, wie nebenstehende verkleinerte Abbildung zeigt, in der Zeichnung auf die Kriegsjahre hin. Der Entwurf der Decke nebst Vorsatzpapier stammt von Max Feldbauer, der damit einen geschmackvollen und packenden Einband schuf. Wir empfehlen allen „Jugend“-Abonnenten, sich die Jahrgänge nur in unsere Original-Einbanddecken binden zu lassen, weil sie dann bibliophilen Wert erhalten. Von fast allen Jahrgängen ist noch Vorrat vorhanden und es kostet jede Halbjahres-Decke oder Aufbewahrungs-Mappe **Mark 1.50**.

Alle Buch- und Kunsthandlungen nehmen Bestellungen entgegen; bei Voreinsendung des Betrages zuzüglich 20 Pfennig Porto liefern wir auch direkt.

München, Lessingstrasse 1.

Verlag der „Jugend“.

EXTRA

MATHEUS MÜLLER*SEKTKELLEREI ELTVILLE

HOFLIEFERANT SR. MAJ. DES DEUTSCHEN KAISERS UND 10 ANDERER HÖFE

FÜR TRUPPEN, LAZARETTE ODER GENESUNGSHÄUSER IN FEINDESLAND

STEUERFREI!

Aufruf

zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger-

An alle diejenigen, die daheim gebühen und die nicht er-
messen können, was es bedeutet, im Gräfenfeld zu stehen; an alle die-
jenigen, die im glücklichen Besitz ihres Augenlichtes sind, wird die
Bitte gerichtet, mitzuhalten an der Sammlung eines Kapitals für ganz
erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte.

Diesen Unglücklichen unter den Verwundeten, die mit ihrem
Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem
Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei
es aus den Zinsen des zusammenkommenen Kapitals oder durch dessen
Verrentung zu ermöglichen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief
Bedauernswerten werden das Erwachen des deutschen Frühlings niemals
wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgfältige Zukunft
zu bieten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reiche
Liebesgabe zu erhellen!

In Österreich sind bereits erhebliche Summen, etwa 25000 Kronen,
für den gleichen Zweck gesammelt worden.

von Kessel, General-Oberst, Generaladjutant Seiner Majestät des
Kaisers und Königs, Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur
von Berlin, von Löwenfeld, General der Infanterie, Generaladjutant
Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Stellvertreter der kommandieren-
den General des Gardekorps, Albert Prinz v. Schleswig-Holstein,
Oberstleutnant, zugleich den stellvertretenden Generalkommando des
Gardekorps, Erbmarshall Graf von Plettenberg-Heeren, z. Zt. Adj-
utant bei dem Oberkommando in den Marken, Dr. von Schwabach,
Chef des Bankhauses S. Bleichröder, Rittmeister der Reserve, Geheimer
Medizinalrat Prof. Dr. P. Silex, Berlin, Alexander Graf von Gers-
dorff, Rittmeister z. Zt. kommandiert zur Ersatz-Eskadron des 1. Garde-
Dragoner-Regts. in Berlin, als Schriftführer.

Freiwillige Beiträge werden an das Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W.,
Behrenstrasse 63, erbeten. — Postcheckkonto Berlin No. 493.

Zahle Geld zurück!



Eine herrliche, edelge-
formte Büste und rösig-
weisse Haut erhalten Sie
durch meine Methode „Tadellös“.
Bildet keinen Fettsatz in Taille
und Hüften. Ausserliche Anwen-
dung. Hunderte von Anerkennungen,
Garantierschein auf Erfolg und Un-
schädlichkeit. Diskrete Zusendung
nur durch.

Fr. Anna Nebelsiek
Braunschweig, Breite Str. 303

Dose 3 M., 2 Dosen 5 M., meist zur
Kart. erforderlich, 3 Dosen 7 M., Nach-
nahme 30 Pf. mehr. Porto extra. Post-
lagernde Sendungen nur gegen Vor-
einsendung des Betrages. Porto extra.

Technikum Programm
Hildburghausen
Maschb. u. Elektr.-Schule, Werkm.-
Schule, Anst. Hoch- u. Tiefbausch.
Staatskommissar.

PERISKOPE

zur Fernbeobachtung aus ge-
deckten Stellungen (Schützeng-
gräben, Mauern, Blumen usw.).
Nachlieferung an die ganzbaren
Prismenfeldstecher möglich.
D. R. G. M.



7000 Im Felde
Amtl. in d. 6. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u.

Zuverlässig
wie deutsche Bundesstrasse 17
Stedenpferd-Seife
die beste Lilienmild-Seife
für zarte weisse Haut.
Stück 50 Pf.

Falsche Nachricht

Unflüchlich des Sieges in Weifaglitzen verbreitete sich die Marmnachricht, unter der Siegesbente wären auch neun Millionen Rubel in Gold gemessen.

„Da sieht man, wie die Deutschen lügen können,“ sagte Nikolai Semjonowitsch, als er dies erfuhr, „selbst wenn wir neun Millionen Rubel hätten, in der Kriegskasse wären sie sicher nicht gewesen!“

Englische Furcht

„Supiter hat sich 'mal in eine Wolke verwandelt. Wenn nur dies Kunststück nicht auch 'mal den Germans gelingt!“

Der Schlachtruf

Klavier-Konzert. Eine stahlharte Pianistin martert mit ihren Fingerknoten einen bis zur Unkenntlichkeit verstimmt Flügel. Das Publikum fährt wie unter Ambossschlägen zusammen.

Da endlich — ein Pianissimo! Schon erhebt sich jemand schwer atmend und schreit:

„Schickt Musikinstrumente ins Feld!“

L. E.



Sanguinal

in Pillenform

Anerkannt zur wirksamen prompten Befämpfung von Blutarmut u. Weichschut

Vorzügliches Unterstützungsmittel zur baldigen Genesung unserer verwundeten Krieger.

Zu haben in allen Apotheken.

Gehepäckung mit 100 Erbf. Mark 2.20

Man achte streng auf den Namen der Firma Kröwel & Co., G. m. b. H., Köln und den geschützten Namen Sanguinal.

Dr. Lahmann
Altschne

die
gesündeste und zweckmässigste
für Erwachsene u. Kinder

Im Feld und zur See
erprobt und bewährt

Pracht-Katalog mit Natur-
aufnahmen kostenlos von der
alleinigen Fabrik

H. HEINZELMANN,
Reutlingen D.B.

Gallenstein-

Nierenstein-, Grief-, Leberleidend, hilft
mein Mittel sofort. à gr. Fl. 3.50 M. Keine
Operat. nötig. Bei Nierenerfolg Betrag zu-
rück. Apoth. Dr. A. Wecker, 6. m. b. H. in
Jessen 196 b, Cassen (Reg.-Bez. Frankfurt).

+ Damenbart +

und längerer Haarruchs kann einzig und
allein nur durch Anwendung der neuen
amerikan. Methode, ärztlich empfohlen,
radikal und für immer beseitigt werden.
Deutsches Reichspatent No. 196617.
Prämierter Goldene Medaille Paris, Ant-
werpen. Sofortiger Erfolg durch Selbst-
anwendung und Unschildlichkeit wird
garantiert, sonst Geld zurück. Preis
Mk. 5.- gg. Nachn. Nur echt durch den
alleinigen Patentinhaber und Fabrikanten
Herm. Wagner, Köln 54, Blumenthalstr. 50.

Elektrolyt Georg Hirth

Geschützt in allen
anständigen Staaten

Der elektrische Trunk

Aufgefordert, über die Erfolge der von ihm entdeckten
Hitzschlag-Therapie

zu berichten, versichert Herr Dr. Georg Hirth, daß ihm bisher
kein einziger Fall der rechtzeitigen und richtigen Anwendung
seines „Elektrolyt“ gemeldet worden ist, in dem der
Tod oder auch nur ein kollapsartiger Zustand infolge von
Hitzschlag eingetreten wäre.

Wenn erseinen „Elektrolyt“ als den normalen Kationen-
Synergeten des menschlichen Blutes bezeichnen, so kann
er sich auf die gesamte wissenschaftliche Forschung berufen.
Vgl. Meyer und Gottlieb, „Experimentelle Pharmakologie“,
3. Auflage, 1914, S. 257 und 555: „In allgemeiner Form ist
auch der gegenseitige Antagonismus aller vier Kationen Ca,
Mg, Na, K' in den Organismen angedeutet; denn nur
bei richtigem Verhältnis derselben zu einander in
den Geweben scheinen sich diese ihre normalen Eigen-
schaften, insbesondere ihre normale Erregbarkeit zu bewahren.“
Es war nur früher nicht bekannt, dass man mit Hilfe
dieser harmlosen Salzmischung tiefgehende Neubelebungen fast
aller Organfunktionen erzielen kann, zu welcher Annahme
Dr. Hirth lediglich auf theoretischem Wege durch seine Lehren
vom elektrochemischen Betrieb der Organismen usw. gekom-
men ist. Spezielle Kuren, welche wesentliche Abweichungen
von den normalen Zusammensetzungen bedingen (z. B. mit Cal-
cium, Eisen, Arsen, Phosphor, Brom, Jod, Lithiumsalzen etc.),
sollten nur auf ärztliche Anordnung vorgenommen werden.

Hirth's „Elektrolyt“ ist in allen Apotheken und
Drogerien in folgenden Verpackungen zu haben:

- | | |
|--|----------|
| 1. Taschenbeutel à 50 gr Pulver . . . | Mk. —.50 |
| 2. Schachtel à 250 gr Pulver . . . | „ 2.25 |
| 3. Glasflasche à 1 Kilo Pulver (1000 gr) . . . | „ 6.— |
| 4. Glasröhre à 25 Tabletten . . . | „ —.50 |
| 5. Blechschatel à 100 Tabletten . . . | „ 1.50 |
| 6. Schachtel à 250 Tabletten . . . | „ 3.20 |

Für den Gebrauch zu Hause und im Lazarett ist die Pulver-
form, auf Wanderungen und im Felde die Tablettenform
vorzuziehen. Prospekt, Gebrauchsanweisung etc. gratis und franko.
Garantie für richtige Dosierung und reinste Mate-
rialien bieten nur jene Verpackungen, die mit dem geschützten
Zeichen „Elektrolyt Georg Hirth“, und jene Tabletten, die
mit dem Stempel „HIRTH“ versehen sind.

Anfertigung und Generaldepot:
Ludwigs-Apotheke, Dr. Koenig
München, Neuhauserstrasse 8.

Für Kartenspieler!

Die in unserem Verlag erschienene

„JUGEND“-Spielkarte

(Preis: Mk. 1.50)

nach Zeichnungen von Jul. Diez empfohlen wird
allen Liebhabern einer **deutschen künstlerischen**
Spielkarte. Diezen's Zeichnungen, aus den deut-
schen Holzschnitt aus der Dürer-Zeit erinnernd,
sind von einem köstlichen Humor; wenn die
Kartenbilder anfänglich auch fremd anmuten, daran
gewöhnt wird jeder gern die wirklich deutsche
„JUGEND“-Spielkarte benutzen.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen
zu beziehen; bei Voreinsendung von M. 1.60 senden
wir auch direkt.

München, Lessingstrasse 1.

Verlag der „JUGEND“.



Herr Biermüller in Trauer

Spießers Klage

Ach! Nun raubt mein Heiligstes auf Erden
Mir das Generalkommando auch:
Eingekränkt aufs äußerste soll werden
In der Harstadt der Wurstverbrauch:

Wurst von Kalb und Schwein
Soll verboten sein —
Meiner Brust entfährt ein Schmerzensschaukel!

Um die Bratwurst, leicht und zart geraten,
Um die Weißwurst, saftig, sanft gewürzt,
Um die Schweinswurst, auf dem Rost gebraten,
Wird der Münchner Bürger jäh verkürzt! —
Weil der Fleischkonsum
Sonst zum Gaudium
Englands uns in Schwulsttäten stürzt!

Nach dem „Franziskaner“, ernst, gemessen,
Schritt ich sonst allmorgendlich zum zehnen,
Um die Pause bis zum Mittagessen
Ungeschwächt und heil zu überles'n —
Zwei, drei, vier, fünf „Paar“
Brachte immerdar
Dann die Fenzel, mollig anzusehn . . .

Sprecht: was führ' ich künftig zu Gemüse
Mir beim Schöpfeln, wenn das Leibgericht,
Wenn der Kochkunst allerfeinste Blüte,
Wenn die Weißwurst schmächtig mir gebirgt?
Eß' — das frag' ich laut —
Ich zum Sauerkraut
Etwas Schweizerkäs? — Das kann ich nicht!

Oder soll ich etwa gar verzichten
Auf des Morgenstoppens Glück und Bier?

Nein, mein Dasein würde das entlichten —
Denn wie käm' ich dann zu „meinem Bier“?
Künftig spei' ich halt,
Sei es warm, sei's kalt,
Schinde Knackwurst aus dem Fleisch vom Stier!

Aber heimlich muß ich dennoch sagen:
Diese Zeit ist dunkel, hart und schwer!
Opfer heischt sie, selbst von meinem Magen,
Denn er gab sein Allerliebstes her!
Wird die Knackwurst fest
Auch noch abgelegt,
Dann verließ' ich diese Welt nicht mehr!

Nach einer tränenfeuchten Handschrift des Herrn
Sebastian Biermüller mitgeteilt von

Pips

Edler Wettbewerb

Preisend mit viel schönen Reden
Ihrer Schurkenkreische Zahl,
Trafen sich drei Spießgesellen
Jüngst am grünen Tisch einmal.

„Herrlich“, sprach der Jar der Reußen,
„It mein Land und seine Macht.
Meine freien Geister schmachten
Woh! in manchem tiefen Schacht!“

Meine Krone, meine rost'ge,
Trieft von Blut und trübt von Mord,

In gebrochnen Ehrenwörtern
Schlage ich den Weltrekord!“

„Seht den Bauch in üpp'ger Fülle,“
Hub John Bull, der zweite, an.
„Frankreich lasse ich verbluten,
Daß ich selbst mich mästen kann!“

Wenn ich raube, wenn ich stehle,
Pred'ge ich Moral dabei.
Wirklich, ich verdiente einen
Nobelpreis für Heuchelei!“

— Signor v. Emanuele,
Herrn Salandras kleiner Knecht,
Sprach: „Ich habe keine Krute,
Und das Pred'gen steht mir schlecht!“

Doch ich bin Euch überlegen
An Verrücktheit sicherlich:
Ihr bekämpft nur Cure Gegener,
Doch den Freund verrate Ich!“

Und es hub der Jar der Reußen
Und John Bull zu rufen an:
„Ja, fürwahr, Du bist der größte
Allergrößte Ehrenmann!“

Karlchen
(Sandsturmman)

Der Italienische Armeeberich

In Spesja flachen wir mit durchschlagendem Erfolge in die See. — In Mailand haben wir den ersten, wahrhaft großen Sieg errufen. Mehr als 2700 Tausendhundert und 532 Briefstücken blieben in den Händen des in eider Begeisterung für die lateinische Kultur kämpfenden Volkes. — Im Gardasee waren viele deutsche Unterseeboote daran, in den Grund gehohlet zu werden, entzogen sich aber unseren Blicken durch feine Flucht auf die umliegenden, stark verschagten Berggipfel, die wir mit dem ungeheuren Knall der lateinischen Volksseele beschossen; die Erfolge waren so groß, daß wir es nicht mit unserer Bescheidenheit in Einklang bringen können, sie aufzuzählen. — Am Isonzo zeigten unsere Truppen glänzenden Appetit. — Aber die Inseln bei Pola warfen unsere Flugzeuge Bomben ab, die sämtlich dem Geleir der Schwerkraft folgten. — In Verona wurde im Hause eines geflohenen deutschen Fleischer ein großes Schlächterbeil gefunden. Königin Elena hat die Mutter der Kinder, denen damit die Hände abgehakt werden sollen, liebevoll empfangen und getröstet. — In Neapel vermochten die österreichischen Truppen nicht den kleinsten Erfolg zu erzielen. — Ganz Sizilien ist vom Feinde frei. — In Sarbinien stehenden preußischen Garderegimenter wurden bis auf die letzte Spur vernichtet. — Der freiwillige Jutdrang zum Heere ist enorm, doch wenden sich die meisten Freiwilligen zunächst nach der Schweiz, um sich dort in mehrtägigem Training für die Strapazen des Krieges vorzubereiten. — Es hat sich ein besonderes Armeekorps aus den Gläubigern Gabriele d'Annunzio gebildet. Auf seinen Fahnen stehen die Worte: Sieg oder Flucht! — Die Greuel, die Deutschland an den zurückgebliebenen Italienern verübt, schreien zum Himmel. Die meisten dieser Armen bitten die Behörden darum, im Lande bleiben zu dürfen, weil sie fürchten, auf dem Transport ermordet zu werden. Viele wurden zu einer Masse gehackt, welche die Barbaren mit bestialischem Hohn „Italienischen Salat“ heißen; Tausende, die den Namen Maroni führen, wurden an langsamem Feuer gebraten; andere, namens Vermicelli, Spaghetti und Macaroni in siedendes Wasser geworfen. — Den Mangel an Schwefel, der für die deutsche Heeresleistung sehr peinlich ist, sucht sie in perfider Weise durch das Aufkaufen der Werke des großen Schwefelers Gabriele d'Annunzio zu beheben und wird sich leider dadurch auf lange Zeit hinaus aus der Patsche helfen.

Nicht doch!

Den Treubruch Italiens kennzeichnend vulgare Blätter mit den Worten: Italien ist die internationale politische Prostituierte!

Diese Wendung ist zu hart — für die Prostituierten! Diese pflegen immerhin anhänglich gegen ihre Freunde zu sein und wenn sie sich verkaufen, so verauktionieren sie sich doch nicht an den Meßbittenden!

Przemysl

(Bärenjagd in Galizien)

Das beste Stück in der Herde hat' Uns einst entziffen der Bär, Als es, von gehendem Hunger matt, Sich konnte nicht wehren mehr. Fünf Monde brauchte der Meister Pech, Bis er's zu packen bekam. — Eine Woche währte die Bärenjagd, Da man's ihm wieder nahm!

Das war ein köstlicher Weidmannstag, Als endlich ringsumstelt Der Räuber richtig im Kessel lag, Von eisernen Hunden verbellt! Streicher, Ungar und Preuß im Trieb; Vom aber, den Kolben gedreht, Laut lappert der Bager den ersten Hieb: „Obs d' hergeht oder ne!“

Hei, kratzte dem Biest der Schädel hoch! Da ließ es mit blutigem Schweiß Die Beute fahren, und wird sie wohl! Nie wieder kriegen, Gott weiß! — Auch aber, ihr frühlichen Jägerseut, Die ihr ihm gegeben sein Teil, Euch sendet jubelnd die Heimat heut Ihr frohes „Weidmannsheil!“

A. De Nora

Es geht etwas vor

In Galizien bereiten sich große Dinge vor; ein großer russischer Sieg ist dort im Anmarsch. Die russischen Berichte können, so streng sachlich sie auch sind, ihre Siegesfreude kaum verbergen. Die russischen Truppen wälzen sich wie eine Dampfschlange durch Galizien; in ihrem Kampfes-eifer sind sie immer an der Spitze, während die Deutschen und Österreicher ihnen nachhinken. Aber sie sind ihre Feinde nicht nur in der Kraft und Tapferkeit, sondern auch in ihrer Strategie überlegen. So ist es der Geschicklichkeit der russischen Armeelieferung gelungen, die Feinde in die Festung Przemysl hineinzuladen, und diese sind auch in die Falle gegangen. Die Russen verstehen es, ihre Feinde nie zur Ruhe kommen zu lassen; sie marschieren in solchen Eilmärschen, daß die Deutschen und Österreicher kaum nachkommen können und bald ganz erschöpft sein werden. Bei dem unüberstiegenen Maridtempo der russischen Heere wird dem Oberkommando in der nächsten Zeit voraussichtlich nicht einmal so viel Zeit bleiben, um die Siegesberichte abzufragen. Wenn diese also ausbleiben, so ist dies ein Beweis dafür, daß die Russen siegen.

Frido



Retograd nach Petrograd

Signor Domenico Katzelmacher's Berichte aus das guerra

Maledetto! Das sein sie una grande mallora, einer große Hunglücken mit der fleckte Wetter. Wenn sie mit sempre wäre fleckte Wetter, wären sie wir son in der Vienna. Aber da sollen sie führen guerra! Kriegen sie der soldati Snuffen. Die Cadorna, die Geff von die generali laufen sie tutt' il giorno erum mit die barometro. Öffentlichlich werden sie bald besser die Wetter. Dann wollen sie wir son packen der bestia brutta. Sein sie wir trocknen auf alle Bergspitzen und in alle Täler von das Tirol. Aber sein sie der Tiroler brutal. Aber sie wir himmer geglauben, in Tirol werden sie behandelt öfliche die forestieri, der Fremden, weil sie sein una paesa, einer Land von Fremdenverkehr. Ostia! Sein sie niente vor! Sieffen sie der Tiroler subito auf forestieri, wenn sie kommen erini! Questi barbari! Naturalmente sein sie wir wieder furch bei der unfreundliche Empfang. Spetta, warf nur, Luder verdammt, streiben ich son Briefel an Signor Bäcker wegen das Tiroler. Da sein sie der repubblica San Marino ganz handere gentiluomini. Die gehen sie mit uns in das guerra. Sittren sie son der Feinde vor solche nationale Elden. Aber erst, wenn sie sehen unsere re, unsere piccolo Könige! Der laufen sie aus, seit sie sein geworden caporale, korporal von die zuavi! Tutto furioso, ganz wild. Aber sie ge-fahren braun der faccia, der Gesicht mit hechter Dofikaner. Stessen sie gleich fur collazione, zur Frühstück von Tedesco arrosto, einer ge-bratener deutscher Vieh. Sacramento! Und was aben wir gemaden Beute, trofei! Sein sie aus-gestellt auf der capitolio di Roma. Eine Austriaco Doppeladler, lebendig gefangen, fisst sie in Käfig. Una lira entrata. Für einer Franken zu sehen. Und rote Habler Tiroler. Sein sie aber leider nur ausgehoffen. Entrata una mezza lira, einer alten Franken. Das Sönite sein aber Maßkrug Bavarese von der Wündner Offbräuhaus. Das aben sie gemiffen un generale Italiano an der Koff. Ich trinken sie wir nationale Begeisterung aus der feindliche Maßkrug. Tre lire un litero. Addio!

Um 20 Jahrhunderte voraus

sind uns die Italiener in der Kultur, wie Salandra in einer Brandrede auf dem Kapitol erklärt hat.

Wenn noch weitere 20 Jahrhunderte vergangen sein werden, wird die Analphabetenzahl in diesem Land des ungeheuren Kulturvorstriebs vielleicht schon auf dreißig Prozent zurückgegangen sein!

Noch Einer!

Die Republik San Marino hat sich nun auch zu unseren Feinden gesellt. Wir müssen insofern auch noch eine neue Armee aufstellen.

Sie besteht aus dem Landsturm IV. Aufgebots Josef Maier.

R. Ros



Lateinische Kultur um 20 Jahrhunderte voraus!

„Schauen Sie, daß Sie Ihre Siegesbeute in Sicherheit bringen, Signore Birbante — wenn der letzte deutsche Laden in Mailand geplündert ist, werden wir nämlich energisch einschreiten!“



Nach dem Fall von Przemyśl

A. Schmidhammer (München)

„Kinder, streitet euch doch nicht über das, was ich euch zur Belohnung versprochen habe, ich Krieg ja selbst gar nichts.“

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: i. V. F. LANGHEINRICH, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Verlagsrecht für Amerika, 12. Juni 1915 bei G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.

Preis: 40 Pfennig.